Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Montag, den 14. September 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 215.

Breslau, 8. Sept. (13. Plenarsitzung der Handelskammer vom 28. v. M.) Die Handelskammer hatte an den Herrn Oberpräsidenten aus Veranlassung seines fünfzigjährigen Amtsjubiläums eine Adresse gerichtet; es ist darauf ein Dankschreiben d. d. Goslar 8. Juli eingegangen, welches zur Kenntniß der Mitglieder gebracht wird. — Der Secretair der Handelskammer, Dr. Alexander Meyer, wird als Vertreter derselben in den Centralgewerbeausschuß gewählt. — Der Herr Handels-Minister hat auf den Antrag der Handelskammer in Betreff der Außercourssetzungen der Inhaberpapiere folgenden Bescheid erlassen:

In Verfolg Ihrer Vorstellung vom 9. Mai d. J. lasse ich der Handelskammer hierbei Abschrift desjenigen Bescheides zugehen, mittelst dessen der von den Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft gestellte Antrag wegen Aufhebung der die Zulässigkeit der Außer-Cours-Setzung von Inhaber-Papieren betreffenden Vorschriften abgelehnt ist. Wenn die Handelskammer Ihrerseits event. nochmals auf diejenigen Vorschläge zurückgegangen ist, welche die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft bereits in einem Antrage vom 17. Juni 1864 gemacht hatten, so habe ich nach wiederholter Prüfung dieser Vorschläge nur bei derjenigen Auffassung verbleiben können, welche dem nach eingehenden Erörterungen auf jenen früheren Antrag ergangenen, gleichfalls in Abschrift beiliegenden Bescheide vom 23. November 1865 zu Grunde liegt. Der event. neue Vorschlag, die Befugniß zur Wieder-Incourssetzung ausschließlich den Collegial-Gerichten beizulegen, erscheint schon insofern unannehmbar, als eine ihm entsprechende Bestimmung den Gebrauch des für unentbehrlich erachteten Sicherungsmittels dergestalt erschweren würde, daß der beabsichtigte Vortheil damit indirect zum größten Theile wieder verloren ginge. Die beiden in diesem Bescheide allegirten früheren Rescript lauten wie folgt:

Berlin, 23. Novbr. 1865.

Die Vorstellung der Herren Aeltesten der Kaufmannschaft vom 17. Juni v. J., in welcher die Einleitung legislativer Maßnahmen zur Beseitigung der Uebelstände in Antrag gebracht wird, welche bei Außer-Courssetzung und Wieder-Incourssetzung auf die Inhaber lautender öffentlicher Papiere wahrgenommen sind, hat zur eingehenden Prüfung der darin enthaltenen Vorschläge Veranlassung gegeben.

Nachdem die von mir, dem unterzeichneten Handels-Minister, über diese Vorschläge erforderten gutachtlichen Aeußerungen der Handelskammern, der Vorstände der kaufmännischen Corporationen und des königl. Haupt-Bank-Directoriums eingegangen sind, erwidern wir den Herren Aeltesten auf die einzelnen Anträge Folgendes:

Die zunächst gewünschte Aufstellung eines Verzeichnisses der sämmtlichen Behörden, welche gesetzlich befugt sind, die von ihnen selbst oder von den ihnen untergeordneten Behörden außer Cours gesetzten Papiere wieder in Cours zu setzen, würde nicht blos schwierig, sondern in erschöpfender und absoluter Vollständigkeit überhaupt nicht erreichbar sein. Es würde aber außerdem eine solche Maßregel, selbst, wenn sie ausführbar wäre, mit dem für den Verkehr davon gehofften practischen Nutzen deshalb nicht verbunden sein, weil die Nothwendigkeit, ein sehr umfangreiches und complicirtes Verzeichniß der Behörden vor dem Erwerbe eines jeden mit derartigen Incourssetzungs-Vermerken beschriebenen Papiers durchzusehen und zu vergleichen, deu Verkehr mit neuen und jedenfalls nicht geringen Unbequemlichkeiten belasten würde.

Der zweite Antrag, daß Privatbesitzer, welche Papiere au porteur für sich außer Cours setzen wollen, dazu der Vermittelung eines Gerichts oder Notars sich bedienen sollen, hat bei der Mehrzahl der vernommenen Organe des Handelsstandes namentlich deshalb Widerspruch gefunden, weil die letzteren in der beantragten Maßregel eine mit Kosten und Unbequemlichkeiten verknüpfte Erschwerung der Außercourssetzung erblicken, welcher sie den Verkehr nicht unterworfen wissen wollen. Abgesehen übrigens von diesem Bedenken ist dem Vorschlage mit Rücksicht darauf, daß der Fall der Außercourssetzung durch Private verhältnißmäßig selten vorkommt, ein erheblicher practischer Werth überhaupt nicht beizumessen.

Die noch verbleibenden Vorschläge:

Daß für die Wiederincourssetzung jede den Zweck des Vermerks deutlich ausdrückende Wortfassung genügen,

und daß die Anwendung von Siegeln in jeder beliebigen Farbe statthaft sein solle,

würden, selbst wenn ihre Zweckmäßigkeit außer Zweifel stände, von zu geringer Erheblichkeit sein, als daß es angezeigt sein könnte, Behufs ihrer Durchführung den Weg der Gesetzgebung zu beschreiten. In Betreff des ersteren Vorschlages waltet überdies das Bedenken ob, daß die Freigebung der Fassung des Vermerks grade zu Zweifeln über die Absicht des Ausstellers Anlaß geben und daß die dadurch entstehende Unsicherheit nachtheiliger wirken könnte, als der jetzt bestehende Zwang, an eine bestimmte Wortfassung sich zu binden.

Den auf Entwerfung eines Behörden-Verzeichnisses und auf Aenderung des Gesetzes gerichteten Anträgen der Herren Aeltesten Folge zu geben, müssen wir hiernach Anstand nehmen. Dagegen ist, um denjenigen Uebelständen möglichst vorzubeugen, welche aus dem Mangel aufmerksamer Handhabung der über die Außer- und Incourssetzungen bestehenden Vorschriften für den Verkehr entstehen können, den Behörden die sorgfältigste Beachtung der gedachten Vorschriften jetzt von Neuem in Erinnerung gebracht worden.

Der Minister für Handel 2c. Graf v. Itzenplitz. — Der Justizminister Graf zur Lippe.

Berlin, 6. Juli 1868.

Die von den Herren Aeltesten der Kaufmannschaft in dem Antrage vom 14. März d. J. befürwortete Aufhebung der die Zulässigkeit der Außer-Courssetzung von Inhaber-Papieren betreffenden Vorschriften ist bereits vor einigen Jahren von der königl. Staatsregierung in Erwägung gezogen.. Nach dem Ergebniß der damaligen umfassenden Erörterungen konnte indeß die Aufhebung nicht in Aussicht genommen werden, indem überwiegend an der Ueberzeugung festgehalten wurde, daß die bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen, wenn sie auch in einzelnen Fällen die freie Bewegung des Handelsverkehrs erschweren sollten, doch andererseits sowohl Privaten, als auch besonders den öffentlichen Behörden und juristischen Personen ein eben so einfaches als wirksames Mittel, sich vor möglichen Verlusten zu bewahren, gewähren — und zwar ein Mittel, welches, zumal bei kleineren Kassenverwaltungen durch keine anderweite Vorkehrung von gleicher Wirksamkeit ersetzt werden könne. An eben dieser Ueberzeugung muß aber auch noch zur Zeit, nachdem die angeregten Fragen aus Veranlassung des vorliegenden Antrages nochmals in allseitige Erwägung gezogen sind, festgehalten werden, und haben insbesondere diejenigen Gegengründe, welche die Herren Aeltesten geltend gemacht haben, welche aber auch schon bei den früheren Erörterungen in Betracht gezogen worden sind, zu einer abweichenden Entschließung nicht führen können. Hiernach sehen wir uns außer Stande, dem gestellten Antrage zu entsprechen.

Der Justizminister. Der Minister für Handel 2c.

Wie durch besondere Anzeigen bereits bekannt gemacht, hat der Bundesrath des Zollvereins die Einrichtung fortlaufender Conten an allen größeren Handelsplätzen genehmigt. Die Handelskammer erachtet hierdurch den an sie gerichteten Antrag eines hiesigen Kaufmanns, höheren Orts die Einrichtung von Privatlägern in Breslau in Anregung zu bringen, für erledigt. — Die hiesigen Schifferältesten haben zwei Eingaben an die Handelskammer gerichtet. In der einen bitten sie dahin zu wirken, daß Eisenbahnbrücken nur mit Durchlässen angelegt werden, in der andern regen sie von Neuem die Anlegung eines Winterhafens an. Die erste wird mit einem Hinweis auf die vor der Hand erfolglos gebliebenen Schritte der Handelskammer in dieser Richtung beantwortet; in Betreff der zweiten wird beschlossen, vorläufig eine Denkschrift ausarbeiten zu lassen, welche in objectiver Weise die in Betreff der Herstellung eines Winterhafens bisher geschehenen Schritte resumirt. — Auf den Jahresbericht der Handelskammer hat der Herr Handelsminister folgenden Bescheid erlassen:

Der von der Handelskammer für das Jahr 1867 erstattete Jahresbericht giebt zu folgenden Bemerkungen Veranlassung:

Zu S. 6ff. Revision der Concurs-Ordnung betreffend. Die Seitens der Organe des Handelsstandes über das Bedürfniß einer Revision der Concurs-Ordnung erstatteten Berichte haben zu weiteren Berathungen der betheiligten Ressorts Veranlassung gegeben und bleibt der Abschluß dieser Verhandlungen abzuwarten.

Zu S. 8ff. Protestfristen im Wechselverkehre betreffend. Nachdem das königl. Ober-Tribunal in dem Erkenntniß vom 13. Juli 1867 zur früheren Praxis zurückgekehrt ist, hat allerdings auch das dortige königl. Bank-Directorium entsprechende anderweite Anweisung erhalten. Ich darf annehmen, daß dasselbe inzwischen auch die Handelskammer hierüber mit der erwünschten weiteren Nachricht versehen haben wird.

Zu S. 11. Handelskammern betreffend. Auch wegen Revision der Verordnung vom 11. Februar 1848, betreffend die Errichtung von Handelskammern, sind Verhandlungen eingeleitet, bei welchen die von der Handelskammer geäußerten Wünsche, soweit thunlich, die geeignete Berücksichtigung finden werden.

Zu S. 21, 22. Markenschutz betreffend. Mein inzwischen an die Handelskammer zu Düsseldorf gerichteter Erlaß, der, wie ich annehmen darf, auch zur Kenntniß der Handelskammer gelangt sein wird, enthält die Gründe, aus welchen ich mich nicht bestimmt finden kann, den hier geäußerten Wünschen zu entsprechen.

Zu S. 27 ff. Wasserstraßen betreffend. Die Ablehnung jeder Betheiligung des dortigen Handelsstandes an der Herstellung einer dem Bedürfnisse entsprechenden Hafen-Anlage zu Breslau ist nicht geeignet, die Ausführung eines Baues zu fördern, der im nächsten und fast ausschließlichen Interesse des Breslauer Handels liegt. Ob und inwieweit es daher möglich sein wird, diese Anlage schon in nächster Zeit in's Leben treten zu lassen, kann gegenwärtig um so weniger übersehen werden, als Seitens des Staates vorläufig noch immer alle irgend verfügbaren Mittel auf die Fortsetzung der Oderregulirung verwandt werden müssen, um dieses nicht der Provinz Schlesien allein, sondern allen Adjacenten zu Gute kommende Unternehmen, sobald als möglich, zum Abschluß zu bringen.

Zu S. 33. Gewerbesteuer von Schiffsgefäßen betreffend. Ueber die hier angeregte Abänderung der Anweisung zur Classification der Flußfahrzeuge behufs Ermittelung ihrer Tragfähigkeit vom 24. Decbr. 1846 muß die weitere Entschließung bis nach Beendigung der über diesen Gegenstand eingeleiteten technischen Prüfung vorbehalten bleiben.

Zu S. 35. Zolltarif betreffend. Die Annahme, daß der Eingangszoll auf Butter in Folge eines bloßen Zufalls im Zolltarife stehen geblieben sei, ist nicht begründet. Die Absicht war auf Erhaltung einer nicht unerheblichen Einnahme gerichtet. Im Uebrigen kann hier im Wesentlichen, nur auf die Verhandlungen des Zollparlaments und den Handelsvertrag mit Oesterreich vom 9. März d. J. verwiesen werden.

Zu S. 36 ff. Zollverfahren betreffend. Auch diese Ausführungen haben zum Theil bereits durch das Gesetz wegen Abänderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung und der Zollstrafgesetzgebung vom 18. Mai d. J. (B. G. Bl. S. 225) ihre Erledigung gefunden. Eine weitere Revision der Zollgesetzgebung steht in Aussicht.

Zu S. 94. Porzellanwaaren betreffend. Die von der Handelskammer anerkannte Erweiterung der schlesischen Porzellan-Industrie liefert den Beweis, daß der Handelsvertrag mit Frankreich die behaupteten nachtheiligen Folgen nicht gehabt hat.

Die in neuerer Zeit von Rußland angeordnete höhere Bezollung des schlesischen Porzellan ist bereits auf anderweite Veranlassung von mir bei dem Herrn Bundeskanzler zur Sprache gebracht mit dem Ersuchen, auf eine Ermäßigung dieses Zolles hinzuwirken.

Zu S. 189. Stromschifffahrt betreffend. Der Versandung der Oder auf der Strecke von Tschicherzig bis Frankfurt a/O. wird in diesem und dem nächsten Jahre durch Correction der betreffenden Stromstrecke, soweit als möglich, entgegengearbeitet werden, nachdem bereits im vorigen Herbste

mit der Regulirung der Strecke oberhalb der Tschicherziger Brücke begonnen worden ist.

Im Anschluß an diesen Bescheid liegt folgendes Schreiben des hiesigen königlichen Bank-Directoriums vor:

Unter Bezugnahme auf die in dem Jahresbericht der Handelskammer pro 1867 enthaltene Aeußerung, daß die hiesige Bank-Verwaltung die in Folge eines Ober-Tribunals-Erkenntnisses im Laufe des Jahres 1867 angeordnete Maßregel:

> „Wechsel, welche an einem Sonnabend oder dem Vortage eines Feiertages verfallen, noch am Zahlungstage dem Notar zum Protest zu übergeben, falls die Zahlung nicht bis 4 Uhr Nachmittags erfolgt ist,"

nicht zurückgenommen habe, nachdem das Obertribunal bald darauf die strenge Interpretation der Schlußbestimmung des Art. 41 der Wechselordnung wieder aufgegeben hat, benachrichtigen die Handels-Kammer wir ergebenst, daß wir bereits seit Ende September v. J. die frühere schonende Praxis, wie dem hiesigen Handelsstande bekannt ist, wieder beobachtet und, wenn uns auch vorgeschrieben ist, alle Wechsel der Regel nach noch am Verfalltage selbst dem Notar zum Protest zu übergeben, (Circular-Verfügung der Hauptbank vom 12. Februar 1861), so haben wir doch bei Ausführung dieser Vorschrift stets die möglichste Rücksicht und Schonung dem Handelsstande angedeihen lassen, und unbezahlte Wechsel häufig bis zum letzten für die Protesterhebung zulässigen Tage liegen lassen.

Es scheint daher nur eine irrthümliche Auffassung unseres Schreibens vom 21. September 1867 vorzuliegen, wenn die Handelskammer angenommen hat, daß die in dem Schreiben vom 25. März 1867 angeordnete strengere Maßregel rücksichtlich der oben näher bezeichneten Wechsel nicht aufgehoben worden sei, nachdem deren Nothwendigkeit durch das spätere Urtel des Obertribunals aufgehoben war. — Herr E. C. Boye in Osnabrück zeigt durch Circulair an, daß eine Anzahl von Industriellen und Kaufleuten Nord-Deutschlands eine Jute- und Flachs-Industrie-Actien-Gesellschaft im Betrage von $1\frac{1}{2}$ Millionen Thalern zu gründen beabsichtige und er Auskunft zu ertheilen bereit sei. — Es werden vielfach Klagen darüber geführt, daß in letzter Zeit bei Schiffs-Verladungen von Petroleum sich Manqui von sehr beträchtlicher Höhe herausgestellt haben. Es sind in Folge dessen Anträge gestellt, um die Handels-Kammer zu gewissen, näher bezeichneten Schritten zur Abhilfe zu veranlassen. Die Handels-Kammer war indessen der Ueberzeugung, daß zu solchen Schritten zur Zeit keine Veranlassung vorliege. Die abnorme Temperatur dieses Sommers habe in einzelnen Fällen Verdunstungen des im kühlen Keller lagernden Petroleums bis zum Betrage von 12 pCt. veranlaßt und es sei daher die bei Schiffs-Verladungen in den letzten Monaten vorgekommene Leckage auf denselben Umstand zurückzuführen. — Auf Antrag der Handelskammer haben die Directionen der Niederschlesisch-Märkischen und der Berlin-Hamburger Bahn angeordnet, daß im Localverkehr der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn „Blei in Röhren" zur ermäßigten Klasse A. und „Bleischroot und Bleiweiß" in jeder Quantität zum Specialtarif für Zink tarifirt werden. Von Breslau nach Hamburg wird Bleischroot und Bleiweiß zum Specialtarif von 16 Sgr. pro Ctr. befördert. — Der Herr Handelsminister macht durch ein Circularschreiben den Handelsstand darauf aufmerksam, daß in Serbien nach dortigem Wechselrecht Zinsen von einer Wechselsumme erst vom Tage der Protesterhebung, Zinsen von den Protest- und anderen Spesen erst vom Tage der gerichtlichen Anhängigmachung laufen. Diese Mittheilung wird mit dem Bemerken vorgelegt, daß auch anderweit über die Creditverhältnisse in Serbien ungünstige Nachrichten vorliegen. — Mit der Kaufmannschaft zu Berlin ist ein regelmäßiger Austausch der amtlichen Courszettel über Fonds und Effecten eingeleitet worden. — Den Mitgliedern des volkswirthschaftlichen Congresses wird während der Dauer des Congresses der Besuch der Börse ohne die Förmlichkeit des Einschreibens und ohne Eintrittsgeld gestattet. — Ueber folgende Usancen wird Auskunft ertheilt: a) Wenn dem Käufer einer Waare von dem Verkäufer für den Fall der sofortigen Zahlung des Kaufpreises ein Rabatt bewilligt worden ist, so kann der Käufer, der den Kaufpreis nicht sofort erlegt, sondern ein erst später fälliges Accept an Zahlungsstatt giebt, den Rabatt nur dann fordern, wenn der Verkäufer den Wechsel ausdrücklich an Zahlungsstatt annimmt und über den Disconto bis zum Fälligkeitstage des Wechsels eine Verständigung zwischen den Parteien erfolgt. b) Unter gesundem, trocknem, staubfreien Hafer ist nicht Hafer bester Sorte zu verstehen. c) Unter den Bezeichnungen „türkische Nüsse" und „türkische (serbische) Nüsse" sind gewisse Arten von Haselnüssen zu verstehen. d) Der Ausdruck „Verkauf zum Versuch" ist weder mit „auf Ansicht oder auf Probe" (Art. 339 des H. G. B.) noch mit „zur Probe" (Art. 341) absolut identisch. Seine Bedeutung ist nach den concreten Umständen des Falls zu bemessen.

Franck. Friedenthal.

Berlin, 12. Septbr. Die „Deutsche Tabaks-Zeitung" vom 11. d. Mts. bleibt trotz des abweisenden Beschlusses der soeben abgehaltenen Versammlung deutscher Volkswirthe bei der Meinung, daß dem nächsten Zollparlamente das Gesetz, betreffend die Besteuerung des Tabaks, in seiner alten, im Frühjahr dieses Jahres abgelehnten Fassung — mithin die Erhöhung der Tabaksteuer auf 12 Thlr. pro Morgen, des Tabakszolles auf 6 Thlr. pro Ctr. — von Neuem werde vorgelegt werden und findet ein Argument dafür in dem Umstande, daß das publicirte Gesetz erst im Herbst des Jahres 1869 in Kraft treten solle und man deshalb, wenn man demselben noch im Frühjahr „eine andere Fassung gäbe", sogleich diese neue Fassung in Kraft treten lassen könnte.

Berlin, 12. Septbr. (Gebrüder Berliner.) Wetter sehr schön. — Weizen loco vernachlässigt, Termine matter. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspr. $65\frac{3}{4}$ Rt., loco pr. 2100 ℔., 72—82 Rt. nach Qualität, gelb märkischer $75\frac{1}{2}$ frei Mühle bez., pr. 2000 ℔. per Sept.-Octbr. 66—$65\frac{3}{4}$—66 bez., October-November 65 Br., Novbr.-Decbr. 64 Br., April-Mai 64 Br. — Roggen pr. 2000 ℔. loco geringer Handel, Termine flau und niedriger. Gekünd. 6000 Ctr. Kündigungspreis $55\frac{1}{4}$ Rt., loco neuer $55\frac{7}{8}$—$56\frac{3}{4}$ ab Bahn bez., schwimmend 83/85 ℔. $56\frac{1}{4}$—$56\frac{3}{8}$ bezahlt, pr. diesen Monat u. Septbr.-Octbr. $55\frac{3}{8}$—$54\frac{3}{4}$ bez., October-Novbr. $54\frac{1}{4}$—$53\frac{3}{4}$ bez., November-December $52\frac{3}{4}$—53—$52\frac{1}{4}$ bez., April-Mai 52—$51\frac{3}{4}$ bez. und Br. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 48—54 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 60—65 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco reichlich angeboten, Termine matt, loco 32—34 Rt. nach Qualität, grauer schlesischer 33, polnischer $32\frac{3}{4}$—33 ab Bahn bez., pr. Septbr.-Octbr. $32\frac{3}{4}$—$32\frac{1}{2}$ bez., Octbr.-Novbr. $32\frac{1}{4}$—32 bez., Nvbr.-Decbr. 32 bez., April-Mai $32\frac{5}{8}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 $5\frac{1}{6}$—5 Rt., Nr. 0 und 1 $4\frac{11}{12}$—$4\frac{2}{3}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack Termine matt, loco per Ctr. unverst. Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 4—$3\frac{3}{4}$ Rt. incl. Sack pr. September 4—$4\frac{1}{12}$ bez. und Br., Septbr.-Octb. $3\frac{23}{24}$ bez. u. Gd., 4 Br., Octbr.-Nov. $3\frac{5}{6}$ bez. und Gd., Novbr.-Decbr. $3\frac{5}{6}$ Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß loco 7 Br., Septbr.-October $6\frac{7}{8}$ Br., Octbr.-Nov. 7 Br., November-Decbr. 7 Rt. — Oelsaaten pr. 1800 ℔., Winter-Raps 76—$77\frac{1}{2}$ Rt., Winter-Rübsen 73—76 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß etwas matter. Gekünd. 500 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{3}{8}$ Rt., loco $9\frac{3}{8}$ Br., pr. diesen Monat und Septbr.-October $9\frac{5}{12}$—$9\frac{1}{3}$ bez. u. Gd., $9\frac{3}{8}$ Br., October-Novbr. $9\frac{5}{12}$—$9\frac{3}{8}$ bez., Novbr.-Decbr. $9\frac{5}{12}$ bez., Decbr.-Jan. $9\frac{7}{12}$ Br., Jan.-Febr. $9\frac{7}{12}$—$9\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $9\frac{5}{6}$—$9\frac{3}{4}$ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 12 Br. — Spiritus pr. 8000 %. schwach behauptet, loco mit Faß pr. diesen Monat $20\frac{11}{24}$—$20\frac{1}{3}$ bez., September-Octbr. $19\frac{1}{6}$—19 bez. und Gd., $19\frac{1}{12}$ Br., Octbr.-Novbr. $18\frac{1}{12}$ bez. u. Br., 18 Gd., Nov.-Decbr. $17\frac{5}{6}$—$17\frac{3}{4}$ bez., April-Mai $18\frac{1}{3}$—$18\frac{1}{4}$ bez. u. Br., loco ohne Faß $20\frac{7}{8}$—$20\frac{23}{24}$ bezahlt. — Weizenmehl war trotz der billigeren Offerten unbeachtet, wo hingegen Roggenmehl leichter Abnehmer fand.

Berlin, 13. Septbr. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Wenig Geschäft. Wir notiren: Oesterr. Creditactien $93\frac{3}{8}$—93 bez., österr. 1860er Loose $73\frac{1}{2}$ bez., Lombarden $109\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$ bez., Franzosen 149 bez., kurz Wien $88\frac{3}{4}$ bez., Italiener $52\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ bez., per ultimo $52\frac{1}{8}$ bez., Amerikaner 76 bez., per ultimo $75\frac{3}{4}$ bez., Türken $38\frac{1}{2}$ Gld., Galizier $92\frac{3}{4}$ bez., Cosel-Oderberger 114 bez., Oberschlesische $181\frac{3}{4}$ bez.

Berlin, 11. Septbr. (B.- u. H.Z.) (Wolle.) Die seit unseren letzten Mittheilungen vom 28. p. vergangene erste Woche hat uns wenig Stoff zur Berichterstattung dargeboten, dagegen war die zweite bei den jetzigen bescheidenen Ansprüchen, als recht belebt zu bezeichnen. Das ganze inzwischen verkaufte Quantum dürfte wohl die Höhe von mehr als 2000 Ctr. erreichen; davon wurden 5—600 Ctr. beste Hinterpommern um 60 Thlr. herum an zwei sächsische Kämmer, dann ca. 1200 Ctr. gute Mittelwollen bis 60 Thlr. an inländische Tuchmacher, 200 Ctr. geringe Wollen an einen Militärtuch-Fabrikanten, 60 Ctr. Schweißwolle an einen Rheinländer und endlich 120 Ctr. f. Posener Tuchwollen nach England abgesetzt. — Die Preise sind gedrückt.

Stettin, 12. Septbr. (Ostf.-Ztg.) Wetter schön, Nachts Gewitter. Temperatur + 18° R. Bar. 27. 11. Wind NO. — Weizen. Termine wenig verändert, loco matter, pr. 2125 ℔. gelber 74—78 Rt., blausp. 63—66 Rt., weißer 77—81 Rt., bunter poln. 73—76 Rt., 83.85 ℔. gelber pr. Septbr.-Octbr. $74\frac{1}{4}$ bez., 74 Br. u. Gd., Frühjahr $70\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{4}$ Gd. — Roggen wenig verändert, pr. 2000 ℔. loco 53—55 Rt., feiner 56 Rt., pr. Septbr.-October $54\frac{1}{4}$ bez., 54 Gd., pr. Octbr.-Novbr. $53\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{4}$ Gd., Frühjahr $51\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste stille, pr. 1750 ℔. loco Oderbr. 52—53 Rt., ungar. 45—51 Rt. — Hafer unverändert, pr. 1300 ℔. loco 34—35 Rt. — Erbsen loco Futter- pr. 2250 ℔. 64—65 Rt. bez. — Winterrübsen pr. Septbr.-October $77\frac{1}{4}$—$77\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Heutiger Landmarkt:: Weizen 66—80, Roggen 54—60, Gerste 50—55, Hafer 32—36, Erbsen 62—68 Rt., Heu 10—15 Sgr., Stroh 5—8 Rt., Kartoffeln 20—22 Rt. — Rüböl flau und niedriger, loco $9\frac{5}{12}$ Br., Kleinigkeiten $9\frac{1}{4}$ bez., pr. September-October $9\frac{7}{24}$ bez., $\frac{1}{3}$ Br., gestern noch $9\frac{5}{12}$ bez., April-Mai $9\frac{2}{3}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez. — Spiritus fest, loco $20\frac{1}{12}$ Rt. bez., Septbr. $19\frac{5}{12}$ Br., $\frac{1}{3}$ Gd., Septbr.-Octbr. $18\frac{19}{24}$ Rt. bez., $\frac{5}{6}$ Gd., Octbr.-Nov. $17\frac{3}{4}$ Gd., Frühjahr $17\frac{3}{4}$ Br., $\frac{2}{3}$ Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen $74\frac{1}{4}$ Rt., Roggen 54 Rt., Rüböl $9\frac{1}{3}$ Rt., Winterrübsen $77\frac{1}{2}$ Rt., Spiritus $19\frac{5}{12}$ Rt. — Schott. Crown- und Fullbrand-Hering loco $13\frac{1}{2}$ Rt. Br. — Amerik. Schmalz a. B. $7\frac{1}{4}$ Sgr. bez., ungar. do. loco $7\frac{5}{12}$ Rt. bez.

Stettin, 11. Septbr. Das Waarengeschäft war in dieser Woche ziemlich still, die Umsätze beschränkten sich meist auf Deckung des Bedarfes, und nur in Heringen und Schmalz war der Umsatz ein lebhafter, in letzterem Artikel wäre der Umsatz ein bedeutender gewesen, wenn nicht disponible Waare fast vollständig geräumt wäre. — Caffee. Die Zufuhr in voriger Woche belief sich auf 2139 Ctr., verladen wurden vom Lager 2550 Ctr. Es trat aus den Provinzen allgemein mehr Bedarfsfrage auf, doch verlief die verflossene Woche sonst ruhig und blieben Notirungen unverändert. Notirungen: Ceylon Plantagen $7\frac{1}{2}$—9 Sgr., Java braun fehlt, Menado fein gelb bis braun $9\frac{1}{2}$—11 Sgr., Java, gelblich bis fein gelb 7—$8\frac{1}{2}$ Sgr., blank $6\frac{1}{2}$—7 Sgr., fein grün 6—$7\frac{1}{4}$ Sgr., ordin. bis gut ord. grün $5\frac{1}{2}$—6 Sgr., Rio, gut bis fein ordin. 5—$5\frac{1}{4}$ Sgr., reell ord. $4\frac{1}{2}$—$4\frac{3}{4}$ Sgr., ordin. bis ger. ord. 4—$4\frac{1}{4}$ Sgr., Laguayra $5\frac{1}{2}$—$5\frac{3}{4}$ Sgr. trans. — Reis. Die Verladungen vom Lager betrugen in der vorigen Woche 1400 Ctr., zugeführt wurden 2298 Ctr. Bei mäßigen Umsätzen haben sich Preise behauptet, gute mittel Arracans blieben gesucht, man bezahlte dafür $5\frac{1}{2}$ Rt. tr. Bruch- bedang $4\frac{1}{2}$ Rt. tr. Notirungen: Java Tafel- $9\frac{1}{2}$—$10\frac{5}{6}$ Rt., Arracan $5\frac{1}{3}$—$6\frac{1}{6}$ Rt., Rangoon $5\frac{1}{6}$—6 Rt., do. Tafel- $6\frac{1}{3}$—$6\frac{2}{3}$ Rt., Bruchreis 4—$4\frac{1}{4}$ Rt. trans.

Erfurt, 12. September. (Julius Bertuch.) Die beständig trockene Witterung, welche das Bestellen noch nicht zuläßt, wird zum fleißigen Ausdrusch benutzt, in Folge dessen auch die starken Marktzufuhren andauern. Dieselben bestehen noch zum größten Theil aus Gerste, welche bei guter Qualität sich eines lebhaften Absatzes erfreut. Weizen wenig beachtet und besonders in den geringeren Sorten schwer abzusetzen. Roggen preishaltend, da das Angebot der Frage nicht überlegen. Hafer etwas ruhiger.

	pr. Scheffel.	pr. Wispel.
Weizen	84—86 ℔.	65—70 Rt.
Roggen	81—83 "	57—61 "
Gerste	69—74 "	46—49 "
" gute Brauwaare .	69—74 "	50—54 "
Hafer, alter	48—50 "	31—32 "
" neuer	48—50 "	27—28 "
Raps	74 "	79—81 "
Mohn, grauer	67 "	106-108 "
" blauer	100 "	7 —$7\frac{1}{6}$ "
Linsen	100 "	3 —4 "
Erbsen	100 "	$2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{6}$ "
Bohnen, weiße . . .	100 "	$3\frac{5}{6}$—4 "

Magdeburg, 12. Septbr. [Rohzucker.] Das Geschäft blieb bei wenig animirter Stimmung ziemlich still. Aus voriger Campagne kamen zu Ende der vergangenen und Anfang dieser Woche einige tausend Centner schöne erste und zweite Producte zu $12\frac{1}{3}$—$11\frac{1}{2}$ Rt. und außerdem verschiedene Posten Nach-Producte, theils zu den seitherigen, theils etwas niedrigeren Preisen von $9\frac{3}{4}$—11 Rt. zum Verkauf. Neue Zucker waren noch wenig offerirt. Es wurden einige hundert Centner schönes gehaltvolles I. Product a $12\frac{1}{2}$ Rt. und einige Pöstchen Crystallzucker zu $13\frac{1}{2}$ bis 14 Rt. gehandelt. Von nächster Woche ab ist auf ein besseres Angebot in neuen Zuckern zu rechnen, eine größere Auswahl aber kaum vor Anfang nächsten Monats zu erwarten. In raffinirten Zuckern wurde wenig gehandelt. Raffinaden waren gar nicht und Melisse nur schwach offerirt; dennoch bestand für letztere wenig Kauflust und die Preise gaben im Laufe der Woche um $\frac{1}{12}$—$\frac{1}{8}$ Rt. nach. Gemahlene Zucker kamen in neuer Waare seit Beginn der Woche an den Markt und wichen im Laufe derselben die Preise dafür um circa $\frac{1}{6}$ Rt. pr. Ctr. Umgesetzt sind circa 10,000 Brode Hutzucker und ca. 2300 Ctr. gemahlene Zucker nnd Farine. Heutige Notirungen sind: Fein Melis excl. Faß $15\frac{1}{2}$—$15\frac{7}{12}$ Rt., mittel do. $15\frac{3}{8}$—$15\frac{5}{12}$ Rt., gemahlene do. incl. Faß $14\frac{1}{3}$—15 Rt., Farin incl. Faß 12—$13\frac{1}{2}$ Rt. pr. Ctr.

Leipzig, 12. Sept. (J. G. Stichel.) Witterung fortwährend prachtvoll. — Rüböl in fester Stimmung. Zufuhren können sich bei so knappem Wasserstande nicht vermehren, und auch auf Termine sind Verkäufer selten. Heute loco 10 Rt. Br., $9\frac{7}{8}$ Gd., pr. Septbr.-Octbr. 10 Br., $9\frac{7}{8}$ Gd., pr. Oct.-November 10 bez. u. Br., pr. November-December 10 Br. — Leinöl $11\frac{3}{4}$ Rt. — Oelkuchen $2\frac{1}{4}$ Rt. pr. 100 ℔. — In Getreide fand auch in dieser Woche schwacher Umsatz statt, und nur die wenigen Mühlen sind Käufer, welche sich eines leidlichen Wasserstandes erfreuen. Heute in allen Cerealien mehr Angebot und Preise nachgebend. — Weizen pr. 2040 ℔. Brutto 71—74 Rt. Br., 72—73 bez., ungarische Waare 63

bis 65 Rthl. Br. — Roggen ⅌ 1920 ℔. Brutto 57 bis 60 Rthl. Br., 58—59 Rthl. bez., geringe Waare 56 Rthl. Br., ⅌ September 59 Rthl. Br. — Gerste ⅌ 1680 ℔. Brutto 47—51 Rthl. Br. — Hafer ⅌ 1200 ℔. Brutto 30½ Rthl. bez. — Raps ⅌ 1800 ℔. Brutto 77 Rthl. Gd. — Spiritus 21¼ Rthl. Geld ⅌ 8000 pCt. Tralles.

Wien, 12. Sept. (Fruchtbörse.) Rascher als es im Interesse des Handels wünschenswerth ist, hat sich die in unserem vorigen Börsenbericht ausgesprochene Meinung, daß ein weiterer Rückgang in den Getreidepreisen bevorsteht, verwirklicht, denn beinahe ausnahmslos alle wichtigeren europäischen Märkte folgten in der abgelaufenen Woche einer weichenden Tendenz, und es ist eine fernere, möglicherweise durchgreifende Reaction sehr wahrscheinlich Verhältnißmäßig mehr alterirt als die inländischen wurden die maßgebenden ausländischen Getreideplätze, was auf keinen Fall geeignet ist, den Export zu begünstigen. Gegen Schluß der Woche trat in Pesth eine kleine Erholung in den Preisen der Brotfrüchte ein, angeblich auf schlechte Ernteberichte aus Rußland. An der heutigen Wiener Fruchtbörse war die Haltung Anfangs unentschieden, im weiteren Verlaufe jedoch trat auf lebhaftere Pesther Telegramme eine relative Festigkeit ein, so zwar, daß sich die bei Beginn des Geschäftes weichenden Preise schließlich für sämmtliche Fruchtsorten auf dem vorwöchentlichen Standpunkte unverändert behaupteten. Auch Mehl blieb stationär. Umsatz in Weizen 20,000 Metzen. Man notirte: Weizen, slovakischen loco Wien 88—89pfd. fl. 4. 90 per Kasse, Banater loco Wien 87—89pfd. fl. 5, do. loco Raab 86—89pfd. fl. 4. 65 bis fl. 4. 80, do. loco Pesth 86½pfd. fl. 4 25 per Kasse, Bacskaer loco Raab 81pfd. fl. 4. 40, Pesther loco Pesth 87—89pfd. fl. 4. 75, Wieselburger loco Wieselburg 86pfd. fl. 4. 50 bis fl. 4. 90, Weißenburger loco Lanzendorf 87—89pfd. fl. 4. 90; Mais transito 80—81pfd. fl. 2. 65 bis fl. 3; Korn, Marchfelder loco Wien 78pfd. fl. 3. 60, slovakisches loco Wien 80—81pfd. fl. 3. 70, do. loco Tornocz 82pfd. fl. 3. 45; Gerste, slovakische loco Wien 70pfd. fl. 3. 40 bis fl. 3. 45 per Kasse; Hafer, ungarischen transito 45pfd. fl. 1. 82—1. 86, 47pfd. fl. 1. 90 bis 1. 95, 45pfd. fl. 1. 75, neue Waare.

Wien, 12. Septbr. (Wochenbericht vom 6. bis 12. Septbr.) Schlachtviehmarkt: Auftrieb 2767 Stück im Gewichte von 425 bis 620 Pfd. pr. Stück. Davon wurden für Wien verkauft 1380 Stück. Ankaufspreis 28—32 fl. per Centner und 150—220 fl. pr. Stück. Landabtrieb 1302 Stück. Unverkauft 85 Stück.

Stechviehmarkt: Auftrieb 2178 Stück Kälber (lebende) 18—28 kr. pr. Pfd., 102 Lämmer fl. 4.50 bis fl. 8.50 pr. Paar; 68 Schafe (Waidener) 16 bis 20 kr. pr. Pfd.; 5211 Schafe (lebende) 18—22 kr. pr. Pfd., 282 Schweine (junge, lebende) 23—28 kr. pr. Pfd., 269 Schweine (mittlere) 23—25 kr. pr. Pfd., 849 Schweine (schwere) 25—27 kr. pr. Pfd.

Wien, 12. September. (Spiritus.) Die Preise in diesem Artikel blieben auch in der zweiten Hälfte der Woche bei ruhigem Geschäftsgange zu Gunsten der Eigner. Man notirt Fruchtwaare prompt und für den Lauf dieses Monats lieferbar 54½ kr. bis 54¾ kr. per Grad.

Reichenberg, 12. Sept. (Schafwollwaaren.) Am dieswöchentlichen Verkehre waren Käufer von Prag, Brünn und Pesth betheiligt, die ziemlich lebhaft kauften, so daß der Umsatz sich etwas besser anließ, als in den vorangegangenen Wochen. Preise zeigen wenig Veränderung und bleiben gedrückt. Gesucht sind Winterartikel, feine schwarze Toskings und etwas glatte Waare. In Wolle keine Veränderung, Stimmung flau.

London, 11. Sept. (Kingsford und Lay.) Das Wetter war seit dem 4. d. schön und trocken, an einigen Tagen war es außerordentlich heiß für die vorgerückte Jahreszeit. Der Wind, der S. war, drehte sich allmählich nach N.O. und O.; heute ist er N.O. — Da die Zufuhren von Weizen Seitens unserer Landbesitzer bedeutend zugenommen haben, zeigten unsere Müller und Händler weniger Kauflust, und wir haben für einheimischen über einen Rückgang von 2 s. per Qr., für fremden von ungefähr 1 s. per Qr. zu berichten. — Bohnen und Erbsen waren, wahrscheinlich in Folge der trockenen Witterung, mehr beachtet. — Gerste aller Gattungen behauptete voll letzte Raten. — Hafer war schlank verkäuflich und in den Provinzialmärkten etwas theuerer. — Mehl en détail zu einer Reduction von 1 s. per Sack zu placiren, Birmingham-Preise waren 3 s. 4 d. per Sack niedriger. — Die Zufuhren an der Küste bestanden seit letztem Freitag aus 43 Ladungen, nämlich: 19 Weizen, 15 Mais, 4 Gerste, 1 Roggen, 1 Bohnen, 2 Leinsaat, 1 Baumwollsaat, von welchen mit den von letzter Woche übrig gebliebenen 21 Ladungen gestern Abends zum Verkaufe waren, nämlich: 11 Weizen, 5 Mais, 3 Gerste, 1 Bohnen, 1 Baumwollsaat. An der Küste angekommene Weizenladungen behaupteten sich bis zum 7. d. fest im Werthe, seitdem ließ der Begehr nach und Preise stellten sich 1 s. a 2 s. per Qr. zu Gunsten der Käufer, Mais und Gerste waren fest, schlossen jedoch ruhig, in Roggen hatten wir kaum ein Geschäft. In Weizen schwimmend wie für spätere Verschiffung, wurden keine Transactionen bekannt, Mais blieb gesucht zu letzten Notirungen, während Gerste vernachlässigt war. Für Roggen wurden große Engagements zu ungefähr letzten Preisen gemacht, sowohl für Verschiffungen, die eben beendet worden sind, als auch für prompte Abladung.

Manchester, 8. Sept. (Schunck, Souchai u. Co.) Der Garnmarkt pausirte in voriger Woche, viele Spinner sind aber noch so gut engagirt, daß sie sich nicht zum Verkauf drängten und bei ihren Forderungen beharrten. Der Avanz, dessen wir vor acht Tagen erwähnten, ist in so wenigen Fällen angelegt worden, daß er nur als nominell zu betrachten war und bei ernstlichen Offerten würde solcher dem Abschlusse von Geschäften nicht im Wege gestanden haben. Es ist nicht zu leugnen, daß die Aussichten für den Absatz von Baumwollen-Fabrikaten sich in jüngster Zeit etwas gebessert haben, aber durchaus nicht in dem Grade, wie man es nach der langen Geschäftsstille, den guten Getreide-Ernten und anderen den Handel begünstigenden Umständen wohl hätte erwarten können.

Der Umsatz war heute nur beschränkt und solche Spinner, deren Contracte zu Ende gehen, würden wohl von ihren Forderungen eine Kleinigkeit abgelassen haben, doch trifft man auch manche, die fest auf ihre Preise halten, welches namentlich von allen aus Mako und Sea Islands gesponnenen Garnen gilt.

Provinz-Nachrichten.

* **Neisse**, 12. Septbr. (Marktbericht.) Bei ziemlich guter Zufuhr von Weizen und Roggen war auch gute Kauflust dafür. In Gerste und Hafer waren nur mittelmäßige Zufuhren, und bestanden diese meist aus untergeordneten Qualitäten, daher der Absatz schleppend. Es galt: Weizen 82—85—90 Sgr. ⅌ Scheffel, Roggen 65—68—70 Sgr., Gerste 52—55—60 Sgr., Hafer 32—35—38 Sgr.

* **Jauer,** 12. Septbr. Bei etwas reichlicheren Offerten war die Kauflust am heutigen Markte nicht so rege wie bisher, und es war etwas billiger gehandelt worden. — Weißer Weizen 84—87—92 Sgr., gelber Weizen 77—81—85 Sgr., Roggen 70—72—74 Sgr., Gerste 55—58—60 Sgr., Hafer 32—34—36 Sgr.

* **Münsterberg,** 12. Sept. [F. Cohn.] Der heutige Getreidemarkt war schwach befahren. Für Roggen mußten höhere Preise bewilligt werden, da das wenige zugeführte Quantum sich für den Consum der Müller und Bäcker kaum als zureichend erwies.

Bezahlt wurde:

Weizen . . .	75—86—91 Sgr.	⅌ Schffl.
Roggen . . .	68—72—74 „	
Gerste . . .	45—54—58 „	
Hafer . . .	34—36—38 „	

* **Leobschütz,** 12. Septbr. Der Geschäftsverkehr am heutigen Getreidemarkte war, obschon die Zufuhren nicht so erheblich wie zuletzt waren, in matter Haltung. Auswärtige Einkäufer fehlten beinahe gänzlich, die Mühlenbesitzer und die aus der benachbarten Gebirgsgegend kommenden Käufer dominirten den Markt. Weizen wurde nur in den besseren Qualitäten beachtet, untergeordnete Sorten blieben zum Theil vernachlässigt. Hafer war sehr knapp zugeführt, die Preise waren wie folgt:

Weißer Weizen .	85 —92½ Sgr.	pro Scheffel je nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen .	80 — 87½ „	
Roggen	67 — 69 „	
Gerste	57 — 60 „	
Hafer	32 — 34 „	

Breslau, 13. September. (Wolle.) Bei sehr ruhigem Geschäftsgange wurden in der abgelaufenen Woche ca. 600—800 Ctr. abgesetzt. Dieses Quantum bestand zum größten Theile aus russischen Rückenwäschen, welche bis 53 Rthl. bezahlt wurden, geringen posenschen um die Mitte der 40er, sowie polnischen Einschuren zu den bisherigen reducirten Preisen. Käufer waren: Ein bedeutender Fabrikant in der Lausitz, die hiesige Kammgarnspinnerei, sowie Fabrikanten aus Sorau, Spremberg und a. O. Die Preise haben keine Aenderung erfahren und dauert das Entgegenkommen der Eigner fort. — Die Läger erhalten für die umgesetzten Quantitäten durch neue Zufuhren genügenden Ersatz.

Breslau, 14. Septbr. (Producten-Markt.) Wetter: des Nachts Gewitterregen, am Tage trübe. Wind: Nord-West. Thermometer früh 9°. Barometer 27″ 7‴. — Der Geschäftsverkehr zeigte sich am heutigen Markte ohne alle Anregung und blieb der Umsatz im Allgemeinen sehr beschränkt.

Weizen wurde wenig beachtet, in geringeren Qualitäten sogar vernachlässigt, wir notiren ⅌ 84 ℔. weißer 76—85—93 Sgr., gelber 72—80—85 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen in feiner Waare vereinzelt beachtet, sonst in vorherrschend matter Stimmung, ⅌ 84 ℔. 61—67—70 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Gerste blieb in weißer Waare begehrt, in geringer Qualität wenig beachtet, ⅌ 74 ℔. 52—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hafer lebhaft begehrt, ⅌ 50 ℔. 37—39 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 65—69 Sgr., Futter-Erbsen 58—62 Sgr. ⅌ 90 ℔. — Wicken ⅌ 90 ℔. 62—68 Sgr. — Bohnen gut beachtet, ⅌ 90 ℔. 90—96 Sgr. — Lupinen ⅌ 90 ℔. 48—51 Sgr. — Buchweizen ⅌ 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) 65—72 Sgr. ⅌ 100 ℔. — Roher Hirse 60—64 Sgr. ⅌ 84 ℔.

Kleesamen rother vermehrt angeboten, jedoch nicht entsprechend beachtet, 10½—13½—16½ Rthl. ⅌ Ctr., feinster über Notiz bezahlt, weißer bewahrte sehr gute Frage, ist 13½—15—18—21 Rthl. zu notiren.

Oelsaaten gut preishaltend, wir notiren Winter-Raps 162—176—186 Sgr., Winter-Rübsen 158—166—172 Sgr. ⅌ 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein behauptet, wir notiren ⅌ 150 ℔. Br. $5\frac{2}{3}$—6½ Rthl., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 61—63 Sgr. ⅌ Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. ⅌ Ctr.

Kartoffeln 28—32 Sgr. ⅌ Sack a 150 ℔. Br. 1¼—1¾ Sgr. ⅌ Metze.

Breslau, 14. Septbr. [Fondsbörse.] Auch heute war die Börse matt und geschäftslos und gelangte kaum irgend eine Devise zu hervorragender Geltung. Die Course blieben im Allgemeinen ziemlich unverändert.

Breslau, 14. Sept. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (⅌ 2000 ℔.) ruhiger, ⅌ September und September-October 51 Br. u. Gd., October-November 50½ Gd., ¾ Br., Novbr.-December 50½ bez., April-Mai 50¼—50 bez.

Weizen ⅌ September 66½ Br.

Gerste ⅌ September 53½ Br.

Hafer ⅌ September u. Septbr.-Oct. 49½—50¼ bez., Octbr.-Novbr. 50 Br. u. Gd., November-Decbr. 49¾ bez., April-Mai 52 bez. u. Br.

Raps ⅌ September 85 Br.

Rüböl ruhig, loco $9\frac{1}{3}$ Br., ⅌ Septbr. und Sept.-Octbr. $9\frac{1}{6}$ bez. u. Br., $\frac{1}{8}$ Gd., Octbr.-Novbr. 9¼ Br., November-Decbr. $9\frac{7}{24}$ bez., Decbr.-Januar $9\frac{1}{3}$ bez., Januar-Februar $9\frac{5}{12}$ Br., April-Mai $9\frac{7}{12}$ Br., ½ Gd.

Spiritus wenig verändert, loco $19\frac{11}{12}$ Br., 19¾ Gd., ⅌ Septbr. 19¾ bez., Septbr.-October 18½—$\frac{7}{12}$ bez., October-Novbr. $17\frac{7}{12}$ bez. u. Br., Nov.-Decbr. $17\frac{5}{12}$ Br., April-Mai $17\frac{7}{12}$ bez. u. Br.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 14. September 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	89—90	85	78—82 Sgr.	⅌ Scheffel
do. gelber . .	82—84	80	76—79 „	
Roggen	70—71	68	62—65 „	
Gerste	58—60	56	53—55 „	
Hafer	39	38	37 „	
Erbsen	62—66	60	56—58 „	
Raps	182	174	164 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	170	166	160 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 14. September. Oberpegel: 12 F. 10 Z.
Unterpegel: — F. 6 Z.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Lübeck, 12. Sptbr., Abends. Heute Abends 8 Uhr ist der König von Preußen hier eingetroffen. Der König wurde am Bahnhofe von Commissarien des Senats empfangen, durchfuhr, begrüßt von der zahlreich versammelten Bevölkerung, die festlich erleuchteten Hauptstraßen und stieg beim Senator Curtius ab. Auf dem Bahnhofe war eine Compagnie des 76. Infanterie-Regiments mit der Fahne aufgestellt. Der König begab sich durch die Straßen der glänzend illuminirten Stadt nach dem Hause des Senators Curtius, wo Se. Majestät Wohnung nahm.

Lübeck, 13. Sptbr., Nachm. Bei dem heutigen Dejeuner, welches die Stadt Sr. Majestät dem Könige von Preußen im Casino gab, sprach der Bürgermeister Dr. Roeck dem Könige den Dank der Stadt für den Besuch aus. Se. Majestät antwortete: „Lassen Sie mich diesen Dank durch den meinigen erwidern. Er gilt der Art und Weise, mit welcher diese altehrwürdige Stadt mich empfangen hat. Sie war so herzlich, und diese Herzlichkeit so allgemein, daß ich sie für immer treu in der Erinnerung bewahren werde. Die freundlichen und günstigen Beziehungen, welche stets zwischen Preußen und Lübeck geherrscht, haben sich auch in Allem ausgesprochen, was ich seit meiner Ankunft hier gesehen. Auf daß dies immer so bleibe, trinke ich auf das Wohl der Stadt Lübeck!" — Die Abreise Sr. Majestät nach Panker erfolgt heut Nachmittag 2¾ Uhr.

Paris, 12. Sptbr. Durch Decret im heutigen „Moniteur" werden die Zinsen der Schatzbons für 3—5 Monate auf ½ pCt., für 6—11 Monate auf 1 pCt., für ein Jahr auf 1½ pCt. festgesetzt. — Heute findet zur gewöhnlichen Stunde in Fontainebleau Ministerrath unter Vorsitz des Kaisers statt. — Fürst Metternich soll vor seiner heute erfolgenden Abreise noch eine Audienz beim Kaiser haben.

Paris, 12. Sptbr., Abends. Einer Mittheilung der Correspondenz „Nord-Est" zufolge hat am 9. d. eine 250 Mann starke, in Rumänien gebildete Insurgentenbande die Donau bei Nikopoli überschritten.

Paris, 13. Sptbr., Abends. „Etendard" sagt, der Kaiser habe an die Generale, welche ihn bei der Abreise aus dem Lager von Chalons nach der Eisenbahnstation begleiteten, folgende Worte gerichtet: „Ich bin während der acht Tage, die ich in in Ihrer Mitte verweilt habe, sehr glücklich gewesen. Ich werde weiter nichts äußern, weil die Journale nicht verfehlen würden, aus meinen Worten, so gemäßigt dieselben auch sein möchten, den Krieg zu prognosticiren. Ich beschränke mich also darauf, Ihnen meine Befriedigung über Ihren Eifer und Ihre Hingebung auszusprechen." — Der Kaiser und die Kaiserin, sowie der kaiserliche Prinz sind heute Morgen um 10 Uhr von Fontainebleau nach Biarritz abgereist, während der Reise wird das Incognito beobachtet.

London, 12. Sptbr. Die „Times" erwähnt heute in einem Artikel, es gehe das Gerücht, der italienische Gesandte Nigra habe dem Marquis de Moustier eine Depesche der italienischen Regierung vorgelesen, worin dieselbe die Räumung Roms verlangte; die französische Regierung habe eine abschlägliche Antwort gegeben.

Florenz, 11. Sptbr., Nachm. Garibaldi hat ein Schreiben an seine Wähler veröffentlicht, in welchem er auf sein Mandat für das Parlament Verzicht leistet. Er sagt darin, daß er wegen seiner Unfähigkeit, den Wählern Dienste zu leisten, resignire; körperliche Schwäche und das Bewußtsein, einem edeln und verlassenen Volke nicht helfen zu können, habe ihn von den Sitzungen des Parlaments fern gehalten. Er habe bedauert, daß er denselben bei der gegenwärtigen Bedrängniß des Staates nicht habe beiwohnen können. Er sei bereit, sein Leben zu opfern, wenn sich Gelegenheit böte, dadurch dem Lande zu nützen.

Washington, 2. Sptbr. In Folge der Weigerung des Generals der Alliirten, Marquis de Caxias, das amerikanische Kanonenboot „Wasp" die brasilianischen Linien bis Assumpcion passiren zu lassen, hat Seward Mr. Webb, den amerikanischen Gesandten in Rio de Janeiro, instruirt, das Recht der Durchfuhr zu verlangen und im Weigerungsfalle die Pässe zu fordern.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. Sept. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{1}{2}$ U.

			Cours v. 12. Sept.
Weizen pr.	Sept.-Octbr.	66	66
	Frühjahr . . .	$64\frac{1}{2}$	64
Roggen pr.	Sept.-Octbr.	$55\frac{1}{2}$	$55\frac{1}{4}$
	Octbr.-Nov. . .	$54\frac{1}{2}$	54
	Frühjahr . . .	52	52
Rüböl pr.	Sept.-Octbr.	$9\frac{3}{8}$	$9\frac{1}{3}$
	Frühjahr . . .	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{3}{4}$
Spiritus pr.	September .	$20\frac{1}{6}$	$20\frac{1}{2}$
	Sept.-Octbr.	19	$19\frac{1}{6}$
	Frühjahr	$18\frac{1}{12}$	$18\frac{7}{24}$
Fonds u. Actien.			
Freiburger		$113\frac{1}{2}$	$114\frac{1}{2}$
Wilhelmsbahn		$113\frac{1}{2}$	$113\frac{1}{2}$
Oberschles. Litt. A.		181	$181\frac{3}{4}$
Warschau-Wiener		$58\frac{1}{2}$	$58\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit		$92\frac{7}{8}$	$92\frac{5}{8}$
Italiener		$52\frac{1}{8}$	$52\frac{1}{8}$
Amerikaner		76	$75\frac{7}{8}$

Berlin, 14. Sept. (Schluß-Course.) Ang. $3\frac{1}{2}$ Uhr.

		Cours vom 12. Sept.
Weizen. Still.		
pr. Septbr.-Octbr.	66	66
Frühjahr	$64\frac{1}{2}$	64
Roggen. Fest.		
pr. Septbr.-Octbr.	$55\frac{1}{2}$	55
Octbr.-Novbr.	$54\frac{1}{2}$	54
Frühjahr	$52\frac{1}{4}$	52
Rüböl. Still.		
pr. Septbr.-Octbr.	$9\frac{3}{8}$	$9\frac{3}{8}$
Frühjahr	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{3}{4}$
Spiritus. Weichend.		
pr. September.	$20\frac{1}{6}$	$20\frac{3}{8}$
Septbr.-Octbr.	$19\frac{11}{12}$	$19\frac{1}{6}$
Frühjahr	18	$18\frac{1}{3}$
Fonds und Actien Fest.		
Staatsschuldscheine . . .	83	83
Freiburger	$113\frac{1}{2}$	$114\frac{1}{2}$
Wilhelmsbahn	$113\frac{1}{2}$	$113\frac{1}{2}$
Oberschles. Lit. A.	181	$181\frac{7}{8}$
Tarnowitzer	81	80
Warschau-Wiener	$58\frac{1}{2}$	$58\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit	93	$92\frac{7}{8}$
Oesterr. 1860er Loose . .	$73\frac{1}{2}$	$73\frac{3}{8}$
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	$56\frac{3}{8}$	$56\frac{1}{8}$
Italiener	$52\frac{1}{4}$	52
Amerikaner	76	76
Russ. Banknoten	$83\frac{1}{8}$	—

Hamburg, 12. Sept., Nachm. $2\frac{1}{2}$ U. Getreidemarkt. Weizen u. Roggen fest. Weizen pr. Sept. 5400 Pfd. netto 126 Bancothaler Br., 125 Gd., pr. September-October 121 Br. u. Gd., pr. Oct.-Nov. 119 Br., 118 Gd. Roggen pr. September 5000 Pfd. Brutto 94 Br., 93 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 93 Br., 92 Gd., pr. October-November 91 Br., $90\frac{1}{2}$ Gd. Hafer sehr stille. Rüböl ruhiger, loco $20\frac{1}{2}$, pr. September-October $20\frac{5}{8}$, pr. April-Mai $21\frac{1}{4}$. Spiritus ruhig, pr. Septbr. zu $29\frac{1}{4}$ angeboten. Kaffee gefragter. Zink fest. Petroleum loco 13, pr. Octbr. $13\frac{3}{8}$. — Sehr schönes Wetter.

Stettin, 14. September.

		Cours v. 12. Sept.
Weizen. Behauptet.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	$74\frac{1}{4}$	74
Frühjahr	$70\frac{1}{4}$	$70\frac{1}{4}$ Gd.
Roggen. Unverändert.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	$54\frac{1}{4}$	54
Octbr.-Novbr. . . .	$53\frac{1}{4}$	$53\frac{1}{2}$
Frühjahr	$51\frac{1}{2}$	$51\frac{1}{2}$
Rüböl. Matter.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	$9\frac{1}{4}$	$9\frac{7}{24}$
April-Mai	$9\frac{7}{12}$	$9\frac{7}{12}$
Spiritus. Unverändert.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	$18\frac{5}{6}$	$18\frac{5}{6}$
Octbr.-Novbr. . . .	$17\frac{3}{4}$	$17\frac{3}{4}$
Frühjahr	$17\frac{3}{4}$	$17\frac{2}{3}$ Gd.

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Paris, 12. Sept., Nachmittags. Rüböl pr. Sept. 81, 00, pr. November-December 81, 75. Mehl pr. September 69, 50, pr. November-December 63, 50 unbelebt. Spiritus pr. September 73, 00. — Schönes Wetter.

Liverpool, 12. Septbr., Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Flau. — Middling Orleans $10\frac{5}{8}$, middling Amerikanische $10\frac{3}{8}$, fair Dhollerah $7\frac{7}{8}$, middling fair Dhollerah $7\frac{3}{8}$, good middling Dhollerah $7\frac{1}{8}$, fair Bengal $6\frac{7}{8}$, New fair Domra $7\frac{3}{4}$, good fair Domra $8\frac{1}{8}$, Pernam $10\frac{1}{2}$, Smyrna $8\frac{1}{2}$, Egyptische 12.

Liverpool, 12. Sept. (Schlußbericht.) Baumwolle 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. (Tagesimport 6092 Ballen, davon ostindische 5891 B.) Angeboten, Preise $\frac{1}{8}$ niedriger. — New Orleans $10\frac{9}{16}$, Georgia $10\frac{5}{16}$, fair Dhollerah $7\frac{3}{4}$, middling fair Dhollerah $7\frac{1}{8}$, good middling Dhollerah 7, Bengal $6\frac{3}{4}$.

Herr Redacteur!

Die Direction der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn sagt in der von Ihnen in Nr. 203 d. Bl. widerlegten Entgegnung wörtlich:

Die Besoldungen des Beamten-Personals stehen denen bei anderen Privatbahnen gleich und erfahren von Jahr zu Jahr Verbesserungen, soweit dies ohne Verletzung der berechtigten Interessen der Gesellschaft möglich ist.

Es thut uns leid, diesen Behauptungen theilweise widersprechen zu müssen, denn wenn wir auch einräumen, daß die **höheren Stellen** in der Verwaltung **gut** salarirt sind, so stehen dagegen die Gehälter der Subaltern-Beamten bedeutend denen der meisten Privat- und allen königl. Bahnen nach. Wir geben gern zu, daß der Direction alljährlich größere Gratificationen gemacht wurden wir wissen wohl, daß einem der Herren Directoren bei seinem Abschiede die bedeutende Summe von 6000 Thlr. verehrt worden ist, aber wir müssen uns doch die Behauptung erlauben, daß wir **Schaffner** nur 14—15 Thlr. monatlich erhalten, während die Gehälter bei den königl Bahnen ein Minimum von 20 Thlr. und größere Meilengelder nachweisen, ebenso die Zugführer der Freiburger Eisenbahn mit 18—20 Thlr., gegen 25 Thlr. Minimum bei den königl. Bahnen angestellt sind.

Sie würden uns durch Veröffentlichung dieser Mittheilung zu großem Dank verpflichten, denn vielleicht richtet sich die Umsicht der Direction endlich auch auf das Wohl ihrer zahlreichen Unterbeamten.

Hochachtungsvoll **Mehrere Schaffner.**

Am 2. October c. beginnt ein Cursus für Anfänger in der englischen Sprache. Anmeldungen täglich mit Ausnahme Sonntags, des Morgens von 10—11, Abd. von 7—8 Uhr. 880

H. J. Eckersdorff, conc. Lehrer der engl. u. franz. Sprache, 36 Neuschestraße 36.

Die Fallsucht heilbar!

Fr. A. Quante, Fabrikant zu **Warendorf** in Westphalen, Erfinder de als unfehlbar erprobten, nicht medicin. Universal-Heilmittels gegen die Fallsucht, (Epilepsie, epilept. Krämpfe) versendet auf Franco-Verlangen gratis und franco Prospecte über sein einfaches Heilverfahren mit zahlreichen, theils amtlich contatirten, resp. eidlich erhärteten Zeugnissen u. Dankssagung chreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europ. Staaten sowie aus Amerika, Asien etc.

Inserate.

Comptoirs zu vermiethen

Nikolai-Stadtgraben Nr. 6c, parterre. Das Nähere Neue Oderstrasse 10 im Comptoir. 659

Grosse Lagerräume,

bestehend in hellen Remisen, welche sich namentlich zu Fabrikanlagen eignen, sind Lange Gasse No. 22 theils bald, theils zu Michaeli d. J. zu vermiethen. Das Nähere Neue Oderstrass No. 10 im Comptoir. 658

Breslauer Börse vom 14. September 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$103\frac{1}{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{7}{8}$ B.
do. do.	4	$88\frac{1}{2}$ B.
Staats-Schuldsch. .	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{1}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{4}$ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do neue	4	$84\frac{1}{2}$ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	$81\frac{1}{6}$—$\frac{1}{4}$ bz.
do. Pfandbr Lt. A.	4	$90\frac{1}{2}$—$\frac{7}{12}$ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	$90\frac{1}{3}$ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$90\frac{1}{3}$ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	$90\frac{1}{2}$ B.
Posener do.	4	$88\frac{3}{8}$ B.
Schl. Pr-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84 B.
do. do	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{8}$ bz.
Oberschl. Prioritätät.	$3\frac{1}{2}$	$76\frac{3}{4}$ B.
do. do.	4	$84\frac{1}{4}$ G.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	90 bz.
R. Oderufer-B. St.-P.	5	92 B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		$97\frac{1}{2}$ B.
Louisd'or		$111\frac{1}{4}$ G.
Russ. Bank-Billets .		$83\frac{1}{3}$—83 bz. u. G.
Oesterr. Währung .		$88\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	$114\frac{1}{2}$ B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	$3\frac{1}{2}$	182 B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Oppeln-Tarnowitz	5	80 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	80 bz. u. G.
Cosel-Oderberg . . .	4	$114\frac{1}{8}$—$13\frac{7}{8}$ bz.
Gal. Carl-Ludw S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$58\frac{1}{8}$ bz. u. G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	76 B.
Italienische Anleihe	5	$52\frac{1}{4}$ B.
Poln. Pfandbriefe .	4	$65\frac{5}{8}$ B.
Poln. Liquid.-Sch .	4	$56\frac{1}{8}$—$55\frac{7}{8}$ bz. u. G.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	55 B.
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		$71\frac{5}{8}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$36\frac{1}{2}$ B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	117 B.
Oesterr. Credit- . .	5	93 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$143\frac{3}{8}$ bz. u. G.
do. . .	2 M.	$142\frac{3}{4}$ G.
Hamburg	k. S.	151 B.
do.	2 M.	$150\frac{1}{2}$ bz. u. B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.24\frac{3}{8}$ bz. u. B.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{12}$ bz.
Wien ö W. . .	k. S.	$88\frac{3}{4}$ B.
do . .	2 M.	88 bz. u. B.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.